

# Hochwasserschutzsäcke aus Stöckheim

Seidel GmbH liefert nach ganz Deutschland und in das osteuropäische Ausland

Von Jörn Stachura

„Ein ruhiges Wochenende“, so lautet der größte Wunsch von Stefan Seidel. Denn das Winterhochwasser hat dem Geschäftsführer des Braunschweiger Sandsack-Herstellers seit Wochen schlaflose Nächte beschert. Doch von morgen an sollen die Pegel sinken.

Seidel ist nicht Optimist, nicht Pessimist, er ist Realist: „Wenn das Wasser nicht schnell abfließt, weichen die Dämme auf und müssen dann mit Sandsäcken befestigt werden. Es kann also noch dauern, bis Ruhe einkehrt“, berichtet er.

Rund 2,1 Millionen Sandsäcke verkauft die Seidel GmbH, die zu den drei größten Herstellern des Landes gehört, alljährlich. 80 Prozent in Deutschland, doch mittlerweile auch nach Polen, Ungarn, Österreich und Tschechien, wo bei Flutkatastrophen tatsächlich jeder Sandsack benötigt wird, um Menschen und ihr Hab und Gut vor den Fluten zu schützen. „Den östlichen Nachbarländern fehlt einfach das Geld, um in den Hochwasserschutz zu investieren“, berichtet Seidel, dessen Unternehmen seit Jahrzehnten im Hochwasserschutz tätig ist.

Zunächst geschah dies von Stöckheim aus. Mittlerweile unterhält das Unternehmen Lager in der ganzen Republik. Das größte in Bayern, wo fertig befüllte Säcke darauf warten, bei Bedarf und auf kurzen Wegen zu den großen Flüssen im Süden gefahren zu werden. Etwa 1700 Stück fasst ein 40 Tonner. „Es war Anfang des Jahres etwas schwierig, Lastwa-



Etwa 13 Kilo Sand fasst jeder der Hochwasserschutzsäcke, von denen Stefan Seidel jedes Jahr mehr als zwei Millionen Stück verkauft. Foto: Peter Sierigk

gen in ausreichender Zahl zu finden. Die Wirtschaftskrise hat die Fuhrparks schrumpfen lassen, und Hochwasser führten dieses Jahr nicht nur Elbe und Rhein, sondern auch Oder, Neckar, Mosel und die Weser. Glücklicherweise hatten die Spediteure Verständnis und schichteten, wo immer möglich, Aufträge

um“, berichtet Seidel. Dass mittlerweile zig Millionen von Euro in den Hochwasserschutz fließen und die Ufer angeblich immer sicherer werden, das lässt ihn um die Zukunft seines Unternehmens nicht fürchten.

Bessere Deiche, sagt er, sorgten natürlich für einen besseren Schutz.

„Aber Deiche schützen nicht vor Starkregen und anderen Extremwetter“, sagt er. So traurig es auch sei, der Klimawandel werde immer wieder und immer häufiger dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Sandsäcken aus Braunschweig in Zukunft steigen und nicht etwa sinken werde.

## Wie Handwerker im Ausland Erfolg haben können

Der Exportanteil des niedersächsischen Handwerks soll wachsen. Welche Möglichkeiten das Handwerk hat, das soll während einer Veranstaltung am Mittwoch, 2. Februar, von 16 Uhr an im Großen Saal der Handwerkskammer, Burgplatz 2, erläutert werden.

Das Projektteam KMU-Management International von Ostfalia Hochschule und Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade zeigt Existenzgründern und Betriebsinhabern kleiner und mittlerer Unternehmen während der Veranstaltung „grenzenlos starten“ Möglichkeiten und Wege auf, wie das Unternehmen auf das Auslandsgeschäft vorbereitet werden kann.

Zur Internationalisierung der Wirtschaft wird Dr. Birgit Gehrke vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung referieren. Neben diesem Vortrag ist eine Gesprächsrunde mit dem Außenwirtschaftsberater der Handwerkskammer, Matthias Reichert und Unternehmern vorgesehen.

Den Teilnehmern wird sich darüber hinaus ausreichend Zeit geboten, Fragen zu klären. Der Eintritt ist frei. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung gebeten unter [www.kmuinternational.de](http://www.kmuinternational.de).

## Neue Mieter im Technologiepark

Vier Studenten der Elektrotechnik und des Wirtschaftsingenieurwesens haben sich zur StudING zusammengeschlossen. Das studentisch geführte Unternehmen hat sich im Technologiepark Rebenring angesiedelt.

## Keine Zuschüsse für Mehrgenerationenhaus

Bundestagsabgeordnete: Aufgaben ändern sich

Von Jörn Stachura

Wie Braunschweigs Bundestagsabgeordnete Carola Reimann (SPD) mitteilt, muss sich das Mehrgenerationenhaus im Westlichen Ringgebiet darauf einstellen, keine weiteren Zuschüsse mehr von der Bundesregierung zu erhalten.

Mit 50 000 Euro jährlich hat die Bundesregierung in den vergangenen Jahren das Mehrgenerationenhaus an der Hugo-Luther-Straße gefördert. Reimann: „Die Bundesregierung hat im Bundestag deutlich gemacht, dass das komplette Konzept nun verändert wird. Eine Anschlussfinanzierung in bisheriger Form wird es also definitiv nicht geben. Es wird ferner geprüft, welche Standorte erhalten bleiben. Fest steht aller-

dings, dass sich in Zukunft die Aufgaben von Mehrgenerationenhäusern ändern sollen.“

Geplant sei offenbar, dass der Aufgabenschwerpunkt in Mehrgenerationenhäusern in Zukunft auf Altenpflege und Betreuung von Demenzzkranken liegen soll. „In welcher Form genau, ist bislang noch nicht erläutert worden.“

Wie Reimann berichtete, sie ist Patin des Mehrgenerationenhauses in Braunschweig, habe der bisherige Arbeitsschwerpunkt auf Integration, Prävention und Gesundheitsförderung gelegen. Dies seien auch wichtige Aufgaben im Gebiet der Sozialen Stadt gewesen. Die Zuschüsse aus diesem Fördertopf sind seitens der Bundesregierung ebenfalls drastisch verringert worden.

## „Brief an Kanzlerin hat Wirkung erzeugt“

Verdi weist Kritik an Verhandlungsführung zurück

Zu den Gründen, warum die Stadt Braunschweig an einem Treffen der Oberbürgermeister zu den geplanten Standortschließungen und Arbeitsplatzverlagerungen bei der Telekom keinen Vertreter entsandt hat, nehmen die Gewerkschaft Verdi und der Betriebsratsvorsitzende Stellung.

Walter Brinkmann, Betriebsratsvorsitzender Vertrieb und Service Deutschland, meint: „Wenn schon die ‚Provinzpolitiker‘ vom Konzern der Deutschen Telekom nicht ernst genommen werden, dann haben diese Politiker die Möglichkeit, sich zusammenzuschließen und gemeinsam ihren Protest und Sorgen zum massiven Arbeitsplatzabbau in ihren Städten gegenüber den Telekom-Verantwortlichen zum Ausdruck zu bringen.“

Genau diesem Zweck habe die geplante Bürgermeisterkonferenz, wir

berichteten in der Freitag-Ausgabe, gedient. „Entgegen der Einschätzung von Wirtschaftsdezernent Joachim Roth haben wir schon interne Hinweise, dass der Brief an die Kanzlerin Wirkung erzeugt hat“, so Betriebsratsvorsitzender Brinkmann aus Hannover. „Herr Roth wird aber auch wissen, dass Standortfragen aus der Sicht eines Aufsichtsrates sogenannte operativen Themen und keine strategischen Themen sind, die normalerweise nicht im Aufsichtsrat behandelt werden.“

Jürgen Gorgs von Verdi-Niedersachsen ergänzt in der Mitteilung, es sei den Vertretern der Arbeitnehmer und von Verdi dennoch gelungen, „dieses Thema im Aufsichtsrat zu platzieren. Dies verdeutlicht einmal mehr das hohe Engagement von Verdi in dieser für die Beschäftigten so wichtigen Frage.“

Anzeige



**BRAUNSCHWEIG** *Meine Stadt, meine Straße, mein Geschäft*



**Mit guter Steuerberatung Geld sparen**

Eine gute steuerliche Betreuung kann bares Geld in die Haushaltskasse spülen – und genau hier setzt die Braunschweiger Beratungsstelle des Lohn- und Einkommensteuerhilfe-Ring Deutschland e.V. (LHRD) an. Beratungsstellenleiter Niels-Christian Pagels, Diplom-Finanzwirt (FH), und seine vier Mitarbeiter kümmern sich während des gesamten Jahres um die Steuerangelegenheiten der Mitglieder – und natürlich all jener Steuerzahler, die Mitglied werden wollen.

Zu ihrem Betreuungsangebot gehören z. B. das Prüfen aktueller Steuerbescheide, die Analyse der individuellen steuerlichen Situation und das Erstellen der Steuererklärung. Wer sich an den LHRD wendet, vertraut dabei auf eine renommierte Adresse: Der Verein zählt mit 1.000 Beratungsstellen und mehr als 200.000 Mitgliedern zu den drei größten deutschen Lohnsteuerhilfevereinen.

**Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.**

Niels-Christian Pagels  
(Beratungsstellenleiter)

Steinweg 37  
38100 Braunschweig  
Tel.: 0531/1217887  
[www.LHRD.de](http://www.LHRD.de)  
[www.newsclick.de/willkommen](http://www.newsclick.de/willkommen)



[www.LHRD.de](http://www.LHRD.de)



Sie möchten Ihre Firma hier auch präsentieren? Dann rufen Sie mich an. Jörg Droste 0531/3900442

Brandes & Pawlik Kohlmarkt 12-13 38100 Braunschweig	Galerie Olaf Jaeschke Schuhstraße 42 38100 Braunschweig	Hörstudio Fröhling Papenstieg 8 38100 Braunschweig
Kühlborn-Optik Südstr. 6-8 38100 Braunschweig	Men's Gala Langedammstr. 10 38100 Braunschweig	Pflegedienst Hummel Ritterbrunnen 7 38100 Braunschweig

Tischlerei Brosch Haustürmanufaktur  
Hinter dem Turme 9  
38114 Braunschweig

Lohn- und Einkommensteuer  
Hilfe-Ring Deutschland e.V.  
(Lohnsteuerhilfeverein)  
Steinweg 37, 38100 Braunschweig

Eine Kennenlern-Initiative der Braunschweiger Kaufleute und Dienstleister unterstützt von 